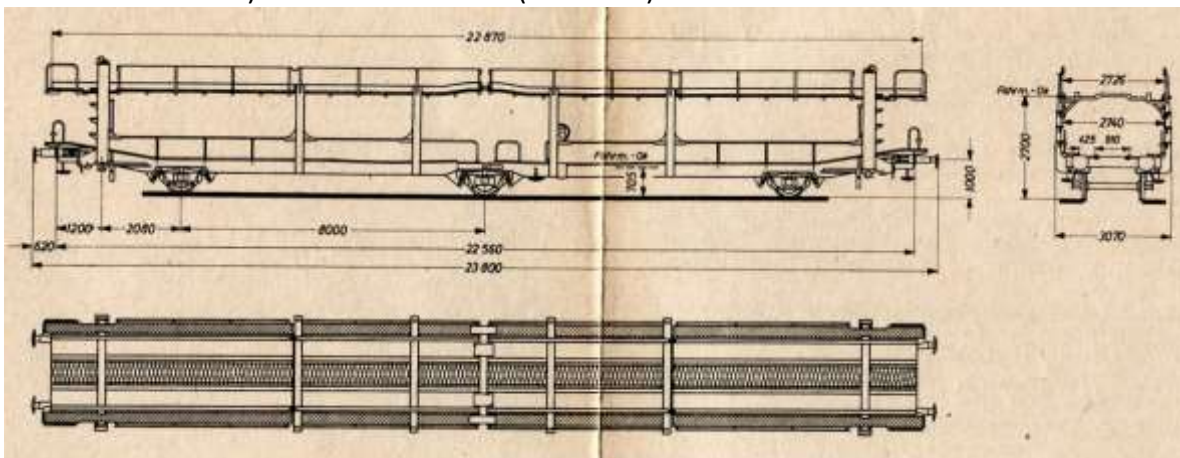




## Neuer Autotransportwagen Laeks 60 von Hobbytrain

Nach fast 2-jähriger Wartezeit war es endlich soweit: Hobbytrain lieferte den 2012 angekündigten Autotransporter im Frühjahr 2014 aus.

Bis Anfang der 1950er Jahre genühten Rungen- und Schienenwagen für den Transport von Autos völlig aus. Nun wurde diese Praxis aber zunehmend unwirtschaftlich, zumal doppelstöckiger Transport prinzipiell möglich, aber mit dem vorhandenen Wagenpark (von einigen Provisorien abgesehen) nicht zu realisieren war. Somit wurde nach einem neuen Spezialwagen gesucht. Nach mehreren Provisorien kam man zu 3-achsigen Transportern, die alle von Graaff in Elze entwickelt wurden. Mitte der 50er Jahre sollten auch Kleintransporter (T1 später auch T2 von VW) transportiert werden können. Der Offs 55 (es gab ein grobes Modell von Arnold) wurde zum Offs 60 (Laekks<sup>543</sup>) weiterentwickelt.



Vorbildskizze Offs 60- Quelle DV 939d, Ausgabe 1967

Bei diesem Typ ist die Höhe der unteren Ladeebene über der Schienenoberkante deutlich niedriger. Am bewährten dreiachsigen Grundkonzept wurde festgehalten. Von 1959 bis 1964 entstanden 1924 Einheiten. Nicht ganz befriedigten die Laufeigenschaften und der Ladelänge der neuen Wagen. So wurden nach etlichen Versuchswagen zwischen 1964 bis 1974 über 1000 Offs-60 Wagen zum Laekks<sup>547</sup> umgebaut. Die restlichen ehemaligen Offs 60 wurden bis Anfang der 90er Jahre ausgemustert.

### Modell von Hobbytrain

Bisher hatten Arnold (Offs 55), Minitrix (Offs 52 und Laeks<sup>553</sup>) und Fleischmann (Offs 59) Autotransporter im Programm. Das Modell von Hobbytrain schließt die Lücke zwischen dem Uralt- Modell von Arnold und den neueren Laeks<sup>553</sup> von Minitrix.

Konstruktiv ist der Wagen interessant gelöst worden: Die untere Ladeebene bildet samt den Seitenwänden ein einzelnes Kunststoffteil. Darauf aufgeklippst ist die obere Ladeebene. Die Handläufe auf der unteren und oberen Ecke sind aus durchgefärbtem Kunststoff extra angesteckt und zum Teil verklebt. Die Handläufe aus Kunststoff wirken recht filigran - geätzte Handläufe wären aber durchaus wünschenswert, da sie doch entscheidend feiner gefertigt werden können.



**Hobbytrain Offs 60**

An den Innenwänden sind jeweils schwarze Auffahrampen angebracht - auf einer Seite ein langes, auf der anderen Seite zwei kürzere. Am Übergang zwischen den beiden Teilwagen ist jeweils eine Fahrbahn etwas nach oben gewölbt und überlappt die andere Wagenhälfte. Auf der unteren Fahrbahn wurde ein Riffelblech imitiert - streng maßstäblich genommen zwar überdimensioniert, der Gesamteindruck ist aber passend.



**Hobbytrain Offs 60- Kompromiss der Handläufe- etwas zu hell und zu dick**

Auf der oberen Fahrbahn ist der Zwischenraum mit einem fein geätzten Metallteil ausgefüllt. Die silbernen Aufstiege an den Enden samt den Handläufen darüber sind extra angesteckt. Die Puffer sind an der Oberfläche vorbildgerecht abgeschragt.



**Hobbytrain Offs 60- mit Auffahrtskeilen zum Beladen**

Die Fahrwerke sind sehr plastisch ausgeführt und fein graviert, wie man es im vielfach vergrößerten Foto gut erkennen kann. Um eine möglichst geringe Höhe des unteren

Fahrbahndecks zu ermöglichen, wurden beim Vorbild die Federblöcke quasi verkehrt herum eingebaut, was einen etwas ungewöhnlichen optischen Eindruck hinterlässt. Die Bremsbacken sind fast auf Radebene angebracht.

Die Lackierung ist sauber aufgetragen und angenehm matt. Der schwarze Rahmen ist ebenfalls lackiert und nicht etwa ein eigenes Bauteil. Die Zurüstteile wie Geländer und Handräder sind aus durchgefärbtem Kunststoff, da das hier eingesetzte weitgehend bruchfeste und etwas flexible Material nicht lackiert werden kann. Die Beschriftung ist sauber und zum Teil auch mehrfarbig aufgedruckt und weitgehend lesbar, so weit es die Schriftgröße noch zulässt. Die Wagenummer 643 462- Laes-60 weist auf die Übergangsperiode Ep. III zur Ep IV hin, wie sie ab 1963 bis 1968 im Gebrauch war. Lediglich die Nummer am Träger ist etwas verzerrt. Die Umstellhebel sind weiß hinterlegt und die Hebel selbst rot bzw. gelb bedruckt. Lediglich die Seilanker wurden nicht gelb lackiert, was man aber mit recht geringem Aufwand selbst nachholen kann.

Der Autotransporter besteht mit Ausnahme des eingesetzten Ätzteiles an der oberen Fläche, komplett aus Kunststoff und ist fein graviert. Die drei Achsen sind spitzengelagert und das Modell rollt damit sehr gut. Die beiden äußeren Achsen sind fest, die mittlere Achse ist seitenverschieblich ausgeführt und wird mit zwei dünnen flexiblen Plastikstreifen gerade ausgerichtet. Durch die gemeinsame mittlere Achse ist der Abstand zwischen den beiden Wagenhälften sehr gering und auch in Radius 1 optisch nicht auffällig - man könnte durchaus auch ein Automodell so platzieren, dass je eine Achse auf der vorderen und hinteren Wagenhälfte steht, sofern man es nicht festklebt sondern drehbar fixiert. Eine Kurzkupplungskinematik samt NEM-Kupplungsaufnahme ist vorhanden.

Aufgrund der Kunststoffbauweise ist der Wagen sehr leicht. Als Abhilfe liegen dem Hobbytrain-Modell mehrere Gewichte bei: Für jeden der VW-T2 Bullis ein Metallstück, das genau in die Ladefläche passt sowie zwei in Wagenfarbe lackierte, passend gebogene Metallstreifen, die bei Bedarf in der unteren Ladeebene eingelegt werden können.

Bei den Testfahrten fuhr der Autotransporter aber auch ohne jegliche Zusatzgewichte und Beladung ohne Probleme auch mit Zugverband. Ob auf der eigenen Anlage ein Zusatzgewicht notwendig ist, muss man anhand von Fahrttests selbst herausfinden.

Die Zusatzgewichte sind im Detailfoto zwar gut zu erkennen - bei einem fahrenden Zug aber kaum noch sichtbar.



**Hobbytrain Offs 60 – Beladegewichte unten**



**Hobbytrain Offs 60- Beladung obere Ebene VW T2 mit Gewichten**



**Hobbytrain Offs 60 – Beispiel vollständige Beladung- untere Ebene Pkw aus Grabbelkiste**

Am offensichtlichsten erkennbar sind die Zusatzgewichte im offenen Bereich zwischen den beiden Wagenhälften - hier könnte man die Gewichte bei Bedarf auch um einige Millimeter noch kürzen, damit man sie an dieser Stelle nicht mehr sieht.

Wie erwähnt, liegen als weitere Alternative für die vier VW-T2 kleine Metallstücke bei, die genau in die Ladefläche passen.

Die vier VW-Transporter bestehen aus einem schwarzen Grundrahmen/Stoßstangen und einem einfarbigen Gehäuse, das nicht bedruckt ist. Das Führerhaus besitzt eine schwarze einfache Inneneinrichtung und ist verglast. Auch die Frontleuchten sind "verglast", die Rückleuchten sind nur an graviert. Es sind jeweils zwei VW T2 mit normaler Kabine und zwei mit Mannschaftskabine. Ob der T2 das richtige Ladegut für den Transporter ist, kann man geteilter Meinung sein, den der Pritschen T2 erschien erst 1968 und der T2 mit der Doppelkabine kam erst 1972 auf dem Markt. Daher ist die Beladung für ein Fahrzeug, das einen Zeitraum zwischen 1963 und 1967 abdeckt nicht ganz passend, wenngleich dieser Umstand nur wenigen auffallen wird. Selbstverständlich können auch im Unterdeck weitere Autos montiert werden, die mit etwas bastlerischem Geschick auch mit Metall beschwert werden können - gerade auf Messen gibt es immer wieder Wühlkisten, bei denen einfach ausgeführte PKW-Modelle zu sehr günstigen Preisen angeboten werden. Der VW-Bus hat allerdings in der unteren Ebene nicht Platz, da dafür die Höhe nicht ausreicht.

Der Autotransporter erscheint zum Start in zwei Betriebsnummern der DB sowie in je einer Variante der SBB und NS, jeweils als Epoche 3 Modelle, die mit vier VW T2 der Firma miNis (eine Marke von Lemke) beladen sind. Außerdem gibt es noch ein unbeladenes dreiteiliges

Set als Autoreisezug-Transporter der DB Epoche 4.

H23920 Autotransporter Offs 60, DB, braun, 4 x VW T2, Ep3

H23921 Autotransporter Offs 60, SBB, blau, 4 x VW T2, Ep3

H23922 Autotransporter Offs 60, NS, braun, 4 x VW T2, Ep3

H23923 Autotransporter Offs 60, DB, braun, 4 x VW T2, Ep3, geänderte Nummer

H23924 Autotransporter Offs 60 / Laeqrss 545, DB, Ep4, 3-tlg. Set Autoreisezug, unbeladen

Weitere Varianten werden in den nächsten Jahren sicherlich folgen.

Klaus Kosack (2014)

Lit.: G. Wolff, Die Autotransportwagen, Freiburg 1991

BZA, DV 939d, Ausgabe 1967, Minden 1967

Internet: <http://www.1zu160.net/test/hobbytrain-autotransporter-offs60.php>